

Königsberg Pr. 16 Radialstr.4
15. Februar 1942

Sehr verehrtes Gnädiges Fräulein,

für Ihre freundlichen Zeilen vom 7.1. kann ich Ihnen leider erst heute danken, da Ihr Brief mit anderer Post nach München in einem Paket nachgeschickt worden ist, das mehr als drei Wochen gelaufen ist. So komme ich erst jetzt zur Antwort, die Sie sicher sehr enttäuschen wird. Die Lektüre von Philipp hat ergeben, daß eine Besprechung so stark vorgeschiedlichen Charakter haben würde, daß sie aus dem Rahmen der Zeitschrift herausfallen würde; auch müßte eine umfangreiche Besprechung erfolgen. Da ich im Rahmen eines Auftrages von Seiten des "Ahnenerbes" breit dazu Stellung nehmen muß, wäre ich sehr dankbar, wenn sich unsere Verabredung rückgängig machen ließe. Ich stehe Ihnen aber gern mit irgend einem anderen Beitrag zur Verfügung, wenn Interesse für die in den Sonderdrucken angeschnittenen Fragen besteht. Seien Sie mir bitte nicht allzu böse. Mit den besten Grüßen und Wünschen

Heil Hitler!
Ihr
sehr ergebener

Wiesner

Reichsmark) monatlich für die Zeit vom 1. August 1939 bis zum 31. März 1940 unter den anliegenden Bedingungen und dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs.

Romanisches Seminar

Marburg. 10. April 1939

Es ist damit zu rechnen, daß die bisherige Steuerfreiheit der Stipendien in Zukunft fortfallen wird. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft behält sich in diesem Falle eine Neuregelung der Stipendensätze vor.

Sehr verehrter Herr Professor Stengek,

Professor Wentzcke überreichte ich Ihnen
fri. Wigand. Ich würde mich sehr

Heil Hitler!

Wissenschaft

Herrn Doz. Dr. J. Wiesner

Berlin, den 18.2.43.

Königsberg

Sehr geehrter Herr Dr. Wiesner!
Selbstverständlich ist es auch für uns das Allerbeste, wenn die Besprechung eines so stark vorgeschichtlichen Buches unterbleibt; da wir kein Besprechungsexemplar des Verlages angenommen haben, sind wir ja auch zu keiner Anzeige verpflichtet.
Mit den besten Grüßen
Heil Hitler!
Ihre

277

W. Wiesner